

# Matthäus

Gemeindeblatt der Evangelischen Matthäuskirche Berlin-Steglitz



Kirchgänger auf dem Weg zur ev. Kirche von Nikolaiken (S. 5)



ein Fehler, wenn wir nicht teilen, was uns ausmacht?

Die Jünger Jesu haben diese Erfahrung auch gemacht: Als Jesus verhaftet war, rannten sie mit ihrer Angst davon. Später, als Jesus tot und begraben war, da verrammelten sie sich hinter dicken Mauern und wollten in ihrer Trauer niemanden sehen oder hören.

**Wir können's ja nicht lassen, von dem zu reden, was wir gesehen und gehört haben.**

(Apostelgeschichte 4,20)

Kinder plappern den ganzen Tag von dem, was sie beschäftigt und bewegt. Wir Erwachsenen plappern zwar auch viel – aber bei dem, was wirklich wichtig ist, bevorzugen wir eher das Schweigen: Wir reden nicht von unseren Schmerzen, weil es sich nicht gehört zu jammern. Wir reden nicht von unseren Ängsten, weil wir uns damit anderen gegenüber verletzlich machen. Wir reden nicht von unserem Glück, damit niemand neidisch wird. Wir reden nicht über unseren Glauben, unsere Hoffnungen, unsere Sehnsüchte.

Wir schweigen, weil es niemanden etwas angeht, was uns bewegt und beschäftigt – und nach einiger Zeit fühlen wir uns allein. Vielleicht ist unser Schweigen

Es dauerte eine Weile, bis die Nachricht von der Auferstehung Jesu, die die Frauen am Ostermorgen in die Stadt brachten, bei den Jüngern ankam. Dann aber geschieht eine große Veränderung: Sie begreifen, dass sie in ihrer Angst, in ihrer Trauer, in ihrer Einsamkeit nie wirklich allein waren. Gott selbst kommt zu ihnen.

Vor Freude und Jubel fangen sie an, über das Erlebte zu reden. Sie reden, obwohl die anderen sie schief ansehen, obwohl sie bedroht und sogar geschlagen werden. Sie ziehen sich nicht mehr in das einsam machende Schweigen zurück.

Es entsteht eine Gemeinde von Menschen, die miteinander das Leben teilen, die sich gegenseitig ermutigen und trösten, die sich gegenseitig ermahnen und stärken, die im Gebet Freude und Leid miteinander tragen.

*Liebe Leserinnen und Leser,*

*im vorliegenden Treffpunkt finden Sie Berichte aus der Matthäusgemeinde und Ankündigungen über Gottesdienste und Veranstaltungen, zu denen Sie eingeladen sind. Zwei, die im Frühjahr stattfanden, möchte ich erwähnen.*

*Da war einmal der Gemeindeausflug nach Halle, wo in einer Luther-Ausstellung archäologische Funde aus Luthers häuslicher Umgebung zu sehen waren, die dem bekannten Lutherbild neue Aspekte zufügten und wo beim Besuch der Franckeschen Stiftungen zu erfahren war, wie das Werk und die Traditionen ihres Gründers in die Zukunft geführt werden.*

*Die andere war ein Sonntagsgottesdienst, der von den Konfirmanden mit vielen Ideen und Engagement gestaltet wurde.*

*Vielleicht finden Sie im vorliegenden Treffpunkt auch Anregungen, wo Sie im Sommer am Gemeindeleben in Matthäus teilnehmen möchten, Sie sind sicherlich herzlich willkommen.*

*Ursula Schulz*

Gott interessiert sich für uns. Für jede Einzelne und jeden Einzelnen. Er wendet sich uns zu. Jesus Christus hat durch sein Leiden, sein Sterben und sein Auferstehen all das überwunden, was uns Angst macht. Er ist sogar stärker als der Tod.

Ich wünsche Ihnen eine solche Ostererfahrung, die zum Reden über die wirklich wichtigen Dinge befreit und uns den Weg zum Leben weist.

*Ihr Jörg Zabka*

## Besondere Gottesdienste (alle Gottesdienste finden Sie auf Seite 12)

10.5. Sonntag	9.30 Uhr	Konfirmationsgottesdienst
31.5. Pfingstsonntag	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Kantorei
1.6. Pfingstmontag	11.00 Uhr	OpenAir-Gottesdienst der Region Steglitz im Stadtpark Steglitz an der Musikbühne mit Bläserchor
7.6. Sonntag	18.00 Uhr	Taizéandacht

## Aus dem Inhalt

○ Gemeindegottesdienst	3
○ Über den Sprengel	3
○ Stolpersteine	6
○ Kinderrätsel	7

## Menschen aus Matthäus: Kurt Lesiewicz

Sehr viele Gemeindemitglieder kennen ihn schon, nicht nur von den Gottesdiensten her. Denn wer die Küsterei aufsucht, sieht Herrn Lesiewicz dort häufig: entweder als Mitarbeiter unserer Küsterin Ingeborg Walter (er kümmert sich besonders um die Rechnungslegung für Inserenten), oder er vertritt Frau Walter, wenn diese Urlaub hat oder eine Fortbildungsveran-



staltung besucht. Er ist der richtige Mann für diesen ehrenamtlichen Dienst, nicht nur, weil sein Leitsatz heißt: Ich will helfen, wo ich gebraucht werde, sondern weil er auch ein gelernter Verwaltungsmensch ist, korrekt: „Diplom-Verwaltungswirt“.

Seit März hat er noch eine andere Aufgabe übernommen: Er ist Vorsitzender des Gemeindebeirats, da der bisherige Moderator aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten musste.

Kurt Lesiewicz war bis zu seiner Pensionierung ein echter Weddinger. Dort in der Kapernaum-Gemeinde ist er 1946 mit der ersten Nachkriegskonfirmandengruppe konfirmiert worden. Wer wissen will, wie das damals in den entbehrensreichen Kriegs- und Nachkriegsjahren in Berlin war, der kann es sich von ihm erzählen lassen, das ist spannend und Augen öffnend. Gearbeitet hat Kurt Lesiewicz im Wedding, aber seit Jahrzehnten wohnt er in Steglitz, und seit einigen Jahren engagiert er sich in unserer Gemeinde.

Herr Lesiewicz liest gerne, jeden Abend in den Losungen der Brüdergemeinde und während seiner Freizeit in seinen vielen Büchern zur deutschen und speziell zur preußischen Geschichte.

*Dietmar Pertsch*

## Aus dem Gemeindekirchenrat

Die Zusammensetzung des Gemeindekirchenrates hat sich geändert. Sabine Davids ist leider ausgeschieden; wir danken ihr für ihre langjährige, engagierte und konstruktive Mitarbeit. Marion Schmieder rückt als Älteste nach.

### Benennung des Sprengels

Auf der Gemeindeversammlung wurde über die Neuerungen informiert, die sich aus dem neu gebildeten Pfarrsprengel ergeben. Außer den Themen Küsterei und Kirchenmusik stand die Benennung des Sprengels zur Diskussion. Das Ergebnis war der Name: Steglitz-Nord. Diesem Namen haben wir und auch die übrigen 5 Gemeindekirchenräte zugestimmt.

Der Gemeindekirchenrat legte Gebühren für Trauungen von Nicht-Gemeindgliedern in der Matthäus-Kirche fest. Die entsprechenden Tarife können in der Küsterei erfragt werden.

### Kurt Lesiewicz neuer Vorstand des Beirats

Der neue Vorstand des Beirates stellt sich dem GKR vor:

Kurt Lesiewicz ist zum Vorsitzenden ge-

wählt, Helga Perkiewicz zur stellvertretenden Vorsitzenden.

Der KreisKirchenRat fragte neben anderen auch uns als Matthäusgemeinde an, ob wir als „Heimatgemeinde“ für die/den neue/n Superintendentin/Superintendenten zur Verfügung stehen. Der GKR spricht ein positives Votum aus und formuliert Argumente, die für die Matthäus-Gemeinde sprechen. Diese sind an den KKR weitergeleitet worden.

### Verlegung eines Stolpersteins

In unserem Gemeindegebiet, in der Martinstraße 8, hat am 7. März die Verlegung eines Stolpersteins stattgefunden. Aus den folgenden Berichten und Gesprächen ergab sich die Frage, ob in der Matthäus-Gemeinde weitere Recherchen zu im Dritten Reich deportierten oder geflohenen Menschen betrieben werden könnten. Frau Dr. Frisius aus der Lichterfelder Johannesgemeinde hat dazu schon umfangreiche Vorarbeiten geleistet. Dazu wird eine Initiative gestartet; wir sind auf der Suche nach interessierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

*Viola Beyer-Kessling*

Anzeige

## Senioren-Betreuung und Hilfe im Haushalt

SERVICE TEAM LINDNER MARSCHNERSTR. 47 12203 BERLIN

Tel.: 74 07 19 26 Fax: 74 07 19 27

Alltägliche Arbeiten strengen zu sehr an oder fallen Ihnen schwer.

Wir sind für Sie da und helfen Ihnen gern, Ihre Lebensqualität zu erhalten.

Wir begleiten Sie zum Arzt oder zu Ämtern, besuchen mit Ihnen Veranstaltungen, lesen Ihnen vor oder machen mit Ihnen Spaziergänge und gehen einkaufen. Und selbstverständlich halten wir auch Ihren Haushalt in Ordnung.

Anzeige

## Blindenhilfswerk Berlin e.V.



**Handgefertigte Bürsten,  
Besen, Stuhlflechtereie und Korbwaren  
nach traditionellem Handwerk**

Rothenburgstr.14/15

12165 Berlin (Steglitz)

Tel.: 030 / 792 50 33

[www.blindenhilfswerk-berlin.de](http://www.blindenhilfswerk-berlin.de)

Mo-Mi	9.00 - 16.00 Uhr
Do	9.00 - 17.30 Uhr
Fr	9.00 - 14.30 Uhr

## „Ich glaube, Herr, hilf meinem Unglauben“

### Ein subjektiver Bericht über das Gemeindeseminar

Zum ersten Mal haben beide Pfarrgemeinden, Martin Luther und Matthäus, ein Gemeindeseminar durchgeführt. Sie haben es gemeinsam in einer kleinen Gruppe organisatorisch und inhaltlich vorbereitet, ihre Überlegungen dann in die Tat umgesetzt, und siehe da, es gelang. Wie bisher fand das Seminar in den Räumen der Matthäus-Gemeinde statt, doch wurde mehr Zeit dafür eingeräumt, für einen Fachvortrag mit Nachfragemöglichkeit am Freitag Abend und dann dem eigentlichen Seminar am Sonnabend Nachmittag und einem Abschlussgottesdienst.

### Mehr Zeit zum Hören und miteinander Reden

Alles begann am Freitag mit einem lebendigen Gespräch zwischen Martin-Michael Passauer, einem Mut machenden, Herz- und Glauben erfrischenden, gerade pensionierten (aber nicht so wirkenden) leitenden Geistlichen unserer Landeskirche, und den konstruktiven Fragestellern aus unserer Runde. Am Sonnabend kamen wir schon um 11.00 Uhr zusammen und hörten kenntnisreiche „Impulsreferate“ unserer Pfarrer Jörg Zabka und Dr. Bernd Wildemann und arbeiteten dann in themenunterschiedlichen Gruppen. Nach einer kurzen Inforunde über die „Ergebnisse“ der vier Gruppengespräche schlossen wir den Tag mit einer Andacht in der Kirche. Den Seminarabschluss setzte dann unsere Pfarrerin Regine Becker mit dem Gemeindegottesdienst zum Thema Glauben am Sonntagvormittag.

### Informationen zum Glaubensbekenntnis

Der thematische Rote Faden des Seminars war die Diskussion um den Wahrheitsgehalt des Apostolischen Glaubensbekenntnisses, das wir in den meisten Gottesdiensten sprechen, einige gläubig jedes Wort der einzelnen Artikel sinnerfüllt mitbetend, viele beim Sprechen wie Aschenputtel sortierend, andere jedes Wort des bald 1800 Jahre alten, in der Sprache und den Denkformen ihrer Zeit formulierten Bekenntnisses übersetzend, was es denn für sie heute bedeuten könne.

Von solcher Praxis wussten auch die drei Referenten und nahmen unterschiedliche Anläufe, um den Graben zwischen dem alten Text und dem Lebensgefühl von Christen im 21. Jahrhundert zu überspringen.



Gerhard Keinhorst im Gespräch mit Seminarteilnehmern

### Ein ehemaliger „Generalsuperintendent“ ermuntert

Michael-Martin Passauer gab, ohne sich dabei auf die Artikel des „Apostolikum“ zu beziehen, das Thema „Glaube und Glaube bekennen“ vor und brachte sich dabei immer wieder mit nachdenkswerten autobiographischen Anekdoten ein: Glaube = Vertrauen, Glaube: in der Gewissheit (nicht der Sicherheit) der Führung Gottes leben. Das aber muss eingeübt werden und zeigt sich dann in der Glaubwürdigkeit des Christen, der ohne Missmut auf den anderen Menschen zugeht, Brücken baut und sich als Christ zu erkennen gibt, statt hinter dem Berg zu halten.

### Nachdenken über ein komplexes Thema

Jörg Zabka verdeutlichte das Beziehungsgeflecht zu seinem Thema „Was heißt denn Glauben?“ und stellte die auch ihm zentrale Kategorie „Vertrauen“ heraus. Hilfreich für das Auditorium war, dass der Zweifel nicht verdammt wurde, sondern die These des Theologen und Religionsphilosophen Paul Tillich „Zweifel dient der Suche nach Wahrheit“ auch dem Christen gilt: „Im Vertrauen auf Gott darf ich den Zweifel zulassen und darauf vertrauen, dass Gott handelt.“

Bernd Wildemann trug gewichtige Elemente vor wie „Der Glaube als seelischer Akt einerseits und als

Glaubensinhalt andererseits“ oder „Probleme im Umgang mit einer überlieferten Formulierung des Glaubensinhalts“. Zusätzlich hatte er uns dankenswerterweise seine Überlegungen als Text vervielfältigt.

### Ein altes Glaubensbekenntnis für mich heute übersetzt

Nachfragen zu den Vorträgen beschlossen den Vormittag. Der Nachmittag galt dem intensiven Gespräch in den Gruppen, worüber vor der den Seminartag beschließenden Andacht kurz referiert wurde. Der sonntägliche Gemeindegottesdienst galt wiederum dem Glaubensbekenntnis, Regine Becker konzentrierte sich dabei auf das, was im Glaubensbekenntnis zu kurz kommt: das Leben Jesu, das uns nicht nur zum Trauern, sondern auch zum fröhlichen Christ sein motiviert, und das Sterben Jesu als Solidarität für uns. Unsere Antwort auf Jesu Leben und Sterben für uns sei das Glaubensbekenntnis: entweder indem es so akzentuiert und formuliert wird, dass es ganz unser persönliches Glaubensbekenntnis wird oder indem wir den alten Wortlaut so stehen lassen, ihn aber im Nachdenken als Bekenntnis für unsere Lebenssituation übersetzen.

### Anmerkungen als Impuls für das nächste Seminar

Ich würde unser Gemeindeseminar durchaus als erfolgreich beschreiben, meine jedoch, dass Erkenntnisse der Lerntheorie und Mediendidaktik stärker berücksichtigt oder parallele Vorträge und Gruppenarbeiten mit unterschiedlichem Leistungsanspruch angeboten werden sollten, so dass sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen persönlich motivierter einbringen können. Denn es ist doch sehr schade, dass sich die Teilnehmerzahl im Laufe der Seminarzeit erkennbar verringert hat.

Insgesamt war es ein erfreuliches, hilfreiches und weiterbringendes Seminar. Wir freuen uns auf das nächste!

*Dietmar Pertsch*

## Wie lerne ich den Sprengel kennen?

Machen Sie sich doch einmal auf den Weg!

- Am **Pfingstmontag, 1. Juni 2009**, um 11.00 Uhr feiern wir gemeinsam einen Gottesdienst im Stadtpark Steglitz (Albrechtstraße) am Musikpavillon, und der Bläserchor wird uns begleiten. Kommen Sie und feiern mit!
- Am **Sonntag, den 27. Juni**, laden wir Sie zu einer Rundfahrt mit einem 6-Gänge-Menü ein.  
In jeder Gemeinde gibt es einen kulinarischen Gang und auch etwas anzusehen oder mitzumachen. Wenn Sie nicht so mobil sein sollten, melden sie sich gerne in der Küsterei, wir sorgen für Mitfahrgelegenheiten.

Unser „Fahrplan“ und die „Speisekarte“:

14.00 Uhr Prosecco in Südende	17.00 Uhr Obst in Martin-Luther
15.00 Uhr Häppchen in Lukas	18.00 Uhr Grillen in Patmos
16.00 Uhr Kaffee und Kuchen in Markus	19.00 Uhr Dessert in Matthäus



Auf der Karte sehen Sie unsere 6 Gemeinden des Sprengels „Steglitz Nord“



Anzeige



### Gemeinsam und geborgen in familiärer Atmosphäre

Evangelische Pflegeeinrichtung in Wilmersdorf – ganzheitliche Pflege in allen Pflegestufen

#### Besuchen Sie uns!

Barbara von Renthe-Fink Haus  
Bundesallee 33, 10717 Berlin  
Kontakt: Jutta Hahn, Telefon (030) 8 60 06 – 106

### Barbara von Renthe-Fink Haus

Wohnen und Pflege im Alter

[www.bvrf.de](http://www.bvrf.de)

Anzeige

### Ihr Elektrofachbetrieb in Steglitz



#### Firma Karl Unger

ELEKTROMEISTER

7956981

7953599

Inh.: B. Ilsemann

Kniephofstraße 36 · 12157 Berlin



/ ELEKTROINSTALLATION / STÖRUNGSDIENST  
/ REPARATUREN / VERKAUF

Anzeige

### Praxis Siebel

Krankengymnastik  
Physiotherapie  
Claudia Wehrmeister  
Birkbuschstr. 47  
12167 Berlin  
(Lankwitz)

Tel. 771 27 77

auch Hausbehandlungen  
alle Kassen und privat

#### Krankengymnastische Spezialbehandlungen:

Manuelle Therapie · Kälte- und Wärmetherapie · Bobath · Massage · Man. Lymphdrainage · Rückenschule · Fußreflexzonenbehandlung · Beckenbodengymnastik · Craniosacraltherapie · Atemtherapie

Jetzt neu: Hot Stone



Anzeige

Brillen und Kontaktlinsen nach Maß  
Beraten, Messen und Fertigen  
Alles aus Meisterhand  
Hausbesuche nach Vereinbarung

### Kontaktlinsen BRILLIANT

Magrit Furler  
Albrechtstr. 9 · 12165 Berlin  
Tel. 030/7911694



## Konjunkturprogramm des Senats – was kommt im Sprengel Steglitz an?

Die zahlreichen Konjunkturprogramme von Bund und Ländern mit gigantischen Summen sind in aller Munde, doch wie viel Geld kommt in Steglitz an und was wird damit getan?

### Konjunkturprogramm des Landes Berlin

Neben dem 50 Milliarden Programm des Bundes gibt es ein Konjunkturprogramm des Landes Berlin. Es handelt sich um eine Aufstockung des Programms zur Sanierung von Schulen und Sportanlagen um 50 Millionen. Bei diesem Programm handelt es sich eigentlich um ein Feigenblattprogramm, das die wesentlich umfangreichere Kürzung der Mittel für die Bezirke und damit der Gelder für die bauliche Unterhaltung verdecken soll.

### Sanierungstau in Steglitz

Seit Jahren verfährt der Senat nach dem Muster, Einsparungen im Landeshaushalt auf Kosten der Bezirke zu realisieren und dann die größten Missstände mit einem Bruchteil des zuvor eingesparten Geldes in Form eines Sonderprogramms zu beheben.

Dieses Muster behält der Senat auch in der Krise bei. Dementsprechend wurde das

Sonderprogramm aufgestockt. Wiederum um eine Summe, welche nicht geeignet ist, das Problem des Sanierungstaus auch nur annähernd zu beheben, schließlich kommen bei 50 Millionen verteilt auf 12 Bezirke, gerade einmal etwa 4 Millionen pro Bezirk an. Der Sanierungstau an 62 öffentlichen Schulen in Steglitz-Zehlendorf von geschätzt über 30 Millionen kann damit nicht behoben werden.

Der Bezirk verfügte bereits über eine Nachrückerliste für das Schul- und Sportanlagen-sanierungsprogramm, so dass hier schnell geprüfte Vorhaben zur Frist 15. Februar 2009 gemeldet werden konnten.

### Einzelne Sanierungsprojekte

Diese Liste wird mit den zusätzlichen Mitteln nun überwiegend, wenn auch nicht vollständig, abgearbeitet werden können. Das bedeutet für den Ortsteil Steglitz, dass außer der ohnehin eingeplanten Sanierung der Toilettenanlagen an der Grundschule am Insulaner und der Sanierung der Beleuchtung und der Elektroinstallation in Form der energetischen Sanierung am Paulsen-Gymnasium nunmehr auch die Sanie-

rung der Chemieräume am Fichtenberg-Gymnasium, die Fassadensanierung an der Sachsenwald-Grundschule im 1. Bauabschnitt, die Grundsanierung der Toilettenanlagen im 1. Bauabschnitt an der Freiherr-von-Hünfeld-Grundschule und der Dunant-Grundschule realisiert werden kann.

### Chancenlose Nachrückerpositionen?

Damit kommen von den zusätzlichen 50 Millionen Euro etwa 1,5 Millionen im Jahr 2009 an Schulen im Ortsteil Steglitz an. Die vom Bezirk gemeldete Fenstersanierung nach Energieeinsparverordnung im 1. Bauabschnitt an der Dunant-Grundschule wurde vom Senat nicht in die Projektliste aufgenommen. Als Nachrückerposition hat sie nur eine Chance, falls andere Bezirke ihren Anteil am Sanierungsprogramm nicht ausschöpfen und dadurch Mittel frei werden.

Ob dies auch so kommt, ist ein Prozess, den ich als Bezirksverordneter im Schulausschuss aufmerksam begleiten werde, damit das Konjunkturprogramm auch unseren Kiez erreicht.

*Phillip Fest*

## Besuch in Polen

Vom 13.-15.3. haben wir uns mit 9 Leuten aus den Steglitzer Gemeinden



Auf dem Weg zur ev. Kirche von Nikolaiken

Lukas, Markus und Matthäus auf den Weg nach Polen gemacht. Wir haben uns im (katholischen) Dom von Kwidzyn/ Marien-

werder die restaurierte Kanzel zeigen lassen und in Mikolajki/Nikolaiken die neu gedeckte evangelische Kirche und das ausgebauten Gemeindehaus. Aus der Erbschaft von Helene Motschmann an ihre Heimatstadt Marienwerder und an die (damals noch eine) Kirchengemeinde Steglitz wurden für beide Projekte Mittel bereit gestellt. Wir wurden in Elblag/Elbing, dem Sitz der evangelischen Gemeinde sehr herzlich empfangen. Unser Aufenthalt war gut organisiert und wir haben viel gesehen. Am Sonntag haben wir gemeinsam einen Abendmahlsgottesdienst in polnisch und deutsch gefeiert: Pfarrer Marcin Pilch hielt die Liturgie, Pfarrerin Köppen (Lukas) und Pfarrerin Becker die Predigt. Wir freuen

uns schon auf den Gegenbesuch der Elbinger Gemeinde.



Pfarrerin Köppen und Pfarrerin Becker „eröffnen“ die frisch restaurierte Kanzel

## Buchhandlung Auerbach

### Bücher & Weine

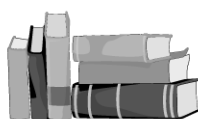
Albrechtstr.10

Ecke Schützenstr., nahe S+U Rathaus Steglitz  
12165 Berlin-Steglitz

Telefon: 791 31 25

Fax: 793 59 25

Öffnungszeiten: Mo - Fr 10-19 Uhr, Sonnabend 10-14 Uhr, öfter auch ein bisschen länger!



### Klein, aber fein:

- individuelle und fachkundige Beratung in der einzigartigen Atmosphäre eines 126 Jahre alten Ladens
- ein immer aktuelles Sortiment, darunter viele Kinder- und Jugendbücher
- Bestellungen, natürlich auch Schulbücher zuverlässig und schnell, meist von heute auf morgen
- hervorragende Weine zu vernünftigen Preisen

## Drei Stolpersteine für Liepmannssohns

Stolpersteine, das hat sich vielen inzwischen eingeprägt, seitdem ab 1995 auch in Berlin die 10 x 10 cm großen Gedenktafeln aus Bronze in das Trottoir vor dem letzten Wohnort von Opfern der NS-Diktatur verlegt wurden, lassen uns nicht physisch stolpern, aber im Herzen und im Kopf. Sie erinnern uns: Diese Schandtat ist damals hier geschehen, mitten unter uns, mitten in unserem Matthäus-Gemeindebezirk in der Martinstraße 8! Da verschleppte man 1942 die jüdischen Bewohner Johanna Liepmannssohn, geb. 1869, Emil Louis Liepmannssohn, geb. 1870, und Margarete Liepmannssohn, geb. 1870, aus ihrer Wohnung und deportierte sie in das Ghetto von Riga, wo sie, so steht es auf den Stolpersteinen, ermordet wurden.

Unter Anteilnahme von Bewohnern und Nachbarn des Hauses Martinstr. 8 sowie einiger Gemeindeglieder wurden am 7. März dieses Jahres mittags die Gedenktafeln verlegt, die ersten in unserem Gemeindebezirk von inzwischen über 2.000 in ganz Berlin und 69 in Steglitz. Dr. Bruno Nieser von der Hausverwaltung, der intensiv nach dem Schicksal der drei NS-Opfer

geforscht und die Stolpersteinverlegung vorangetrieben hatte, seit er den Namen Liepmannssohn auf der Spiegelwand am Hermann-Ehlers-Platz entdeckt hatte, erläuterte den Umstehenden Sinn und Umstände der Gedenkaktion.

Am Nachmittag machte er dann in unserem Matthäus-Gemeindehaus auf einer Veranstaltung für die Hausbewohner Martinstr. 8 und für Gemeindeglieder detailliertere Ausführungen über die Deportation von Juden durch die Nationalsozialisten und seine Recherchen über die Familie Liepmannssohn. Unterstützt wurde er von Dr. Frisius von der Johannesgemeinde, die sich seit Jahren mit der Geschichte und dem Schicksal von Christen jüdischer Herkunft in Lichterfelde befasst. Damit rückten an diesem Nachmittag die tragischen

Umstände von Ehen zwischen Juden und Christen während der Nazizeit in den Vordergrund, denn auch Emil Louis Liepmannssohn war mit einer Christin verheiratet. Einen ganz besonders bewegenden Charakter erhielt die Zusammenkunft durch die Anwesenheit einer Enkelin der Liepmannssohns, die uns erzählte, was sie noch von ihren Großeltern und ihrer Großtante wusste. So ist die Intention der Stolpersteinaktivitäten des Kölner Bildhauers Gunter Demnig, den NS-Opfern, die in den Konzentrationslagern zu Namen degradiert wurden, durch die Stolpersteine wenigstens ihren Namen zurückzugeben, in einer erschütternden Gedenkveranstaltung erreicht worden.

Allerdings: In unserer Matthäusgemeinde sind seit 1880 162 Juden getauft worden. Über die Schicksale dieser zu Christus Gerufenen und von Christen während der nationalsozialistischen Diktatur allzu oft Verlassenen ist noch nicht geforscht worden. Wäre dies eine Aufgabe, die im neuen „Arbeitskreis Schalom“ im September besprochen werden sollte?

*Dietmar Pertsch*



## Neues von Laib und Seele: Litschis zu verteilen

Für unsere Kunden haben wir immer auch etwas Exotisches im Angebot – Betonung auf „etwas“. Zum Beispiel Zucchini, drei Knollen Fenchel, zwei Stück Ingwer. Auch Auberginen, Khakis und Kiwis gibt es gelegentlich. Aber es gibt wenige Besucher, die damit etwas anfangen können und diese Dinge mitnehmen. Neulich hatten wir eine Menge Litschis

bekommen, drei randvolle Kartons! Beim Aussortieren der schlechten Exemplare erhob sich die Frage: Was sollen wir damit anfangen?

Wir gingen davon aus, dass kaum jemand diese Früchte kennt und wir darauf sitzenbleiben. Also wurden die Tüten reichlich gefüllt. Wer etwas haben wollte, sollte auch viel bekommen. Es darf ja nichts

übrig bleiben! Diesmal hatten wir unsere Kunden unterschätzt. Mit dem erfreuten Ausruf „Oh, Litschis, lecker!“ wurden die Tüten unseren Helferinnen aus den Händen gerissen. Wer konnte so etwas ahnen? Hätten wir die Portionen knapper eingeteilt, dann hätte jeder ein Tütchen davon bekommen.

## Nacht der offenen Kirchen am 31. Mai 2009



Wir sind dabei, wieder ein kleines musikalisches und geistliches Programm für den Abend zusammenzustellen.

Bitte achten Sie auf die Aushänge, unsere

Homepage oder schauen sie nach auf [www.offenekirchen.de](http://www.offenekirchen.de)

### Bei uns ist Ihre Immobilie in den besten Händen:

- Haus- und Grundstücksverwaltung
- WEG-Verwaltung
- Verkauf von Immobilien jeder Art

**Werte bewahren – Werte erhalten:**  
aus Überzeugung engagiert für unsere Kunden.

Gern beraten wir Sie! Tel. (030) 3921047  
Ihr Ansprechpartner: Armin Wizemann  
[wizemann@ziggel-immobilien.de](mailto:wizemann@ziggel-immobilien.de)



Mitglied im RDM  
Ring Deutscher Makler

Mitglied im BFB –  
Berater Forum Berlin



In Ihrer Nachbarschaft im Haus Nazareth:

### HEINZ ZIGGEL KG

GRUNDSTÜCKS- UND VERMÖGENSVERWALTUNG  
FINANZIERUNGEN • IMMOBILIEN

Wrangelstr. 6/7 • [www.ziggel-immobilien.de](http://www.ziggel-immobilien.de)

Qualität aus Tradition: seit 70 Jahren in Berlin

## Mehr als Geld und Geschenke – EKD-Studie zur Konfirmandenarbeit

Wenn man sie vereinzelt im Gottesdienst sitzen sieht, dann mag man die Zahl eine Viertel Million kaum glauben. Und doch: 250.000 Jugendliche besuchen jährlich den evangelischen Konfirmandenunterricht, und das entspricht fast einem Drittel aller 13-Jährigen in Deutschland. Das sind sogar mehr, als es evangelische Täuflinge gibt, deren Zahl bei 213.000 liegt. Über 90 Prozent aller evangelischen Jugendlichen eines Jahrgangs lassen sich konfirmieren, 15.000 holen die Taufe nach. Da sie in ihrer durchschnittlich 15-monatigen „Konfi“-Zeit rund 25 Gottesdienste besuchen, sind sie, wie Bischof Huber feststellte, die in unseren Kirchen am stärksten vertretenen Jahrgänge.

Grund genug für die Evangelische Kirche, mit Hilfe einer ersten bundesweiten Studie den unbekannteren „Konfi“ einmal

unter die Lupe zu nehmen. Die Ergebnisse der Studie werden im Sommer veröffentlicht, doch haben ihre Macher jetzt schon einige Zahlen präsentiert.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen, und die Kirche darf sich zunächst einmal freuen. Zwei Drittel aller Konfirmanden waren mit der Konfirmandenarbeit zufrieden und stufen die Vorbereitung auf die Konfirmation als „überwiegend positiv“ ein. Jeweils 70 % bejahten die Frage, ob sie „mehr über Gott und Glauben erfahren“ und „gute Gemeinschaft in der Konfi-Gruppe“ erlebt hätten. Wertebildung und ethische Urteilsfähigkeit sind der Studie zufolge wesentliche Ergebnisse der Konfirmandenarbeit.

Und „Geld und Geschenke“ sind den Konfirmanden durchaus nicht das Wichtigste. Als sie vor der Konfirmation gefragt

wurden, worauf es vor allem ankomme, lag das Materielle erst an dritter Stelle hinter der Aussicht „ein großes Familienfest feiern zu können“ (78 %) und „den Segen zu empfangen“ (67 %). Sechs von zehn der Befragten gaben an, dass sie durch die Konfirmandenzeit in Glaubensfragen entscheidungsfähiger geworden seien.

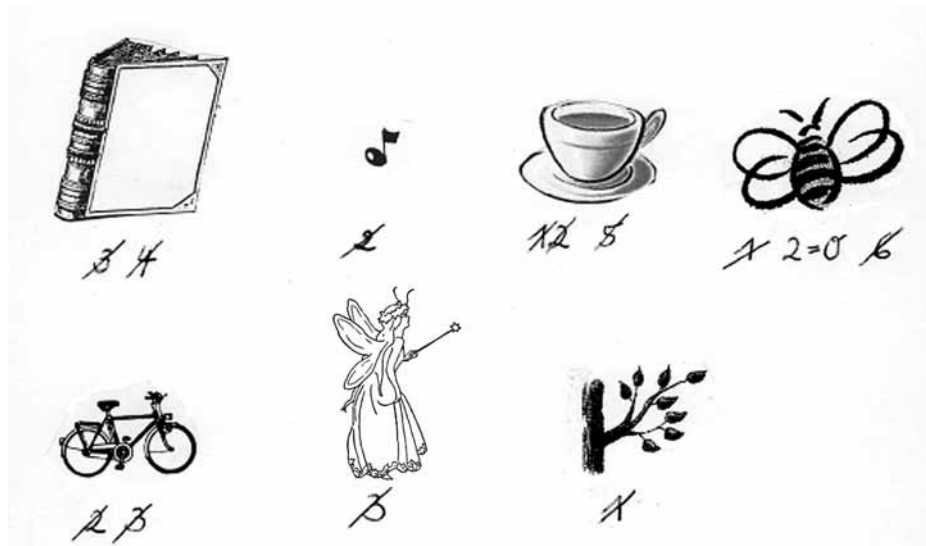
Dennoch, ein Wermutstropfen bleibt. Mehr als die Hälfte der befragten Jugendlichen war am Ende der Konfirmandenzeit der Meinung, die Gottesdienste seien „langweilig“. Die Jugendlichen fragen, wo sie in der Kirche vorkommen und was diese ihnen zu sagen hat. Im Hinblick darauf regte unser Bischof an, Jugendliche aktiver an der Gestaltung des Gottesdienstes teilhaben zu lassen. „Auch Jugendliche haben theologisch gehaltvolle Fragen“.

Anja Siebert

## Kinderkirche

Liebe Kinder,

freut Euch auf den Juli. Dann feiern wir alle zusammen ein



Lösungswörter:

----- !

## Konzert des jungen Chors

Der Junge Chor (Closer) der Matthäusgemeinde und sein Leiter, Christian Enst, laden herzlich ein zu einem Konzert mit Pop-, Rock- und Musicalsongs für gemischten Chor mit Klavierbegleitung. Das Konzert findet statt am **Freitag, 26. Juni, 20 Uhr** im großen Saal der Matthäusgemeinde. Der Eintritt ist frei.

## Kinderkirche

Sonntags um 11.00 Uhr:  
am 17. Mai und 14. Juni

Für Kinder (und Eltern), die gerne mal etwas länger schlafen und trotzdem zum Gottesdienst kommen wollen, feiern wir am 3. Sonntag im Monat einen Kinder-Gottesdienst in der Kirche. Wir beginnen mit Glockenläuten, hören Orgel und Gitarre und singen selber, hören eine Geschichte aus der Bibel, wir beten und bekommen den Segen. Wenn viele Kinder kommen, macht es mehr Spaß! Wir freuen uns auf euch!

## Der verlorene Sohn

Kommt zum nächsten Kinderbibeltag am **Samstag, 13.6.**, von 10 – 14 Uhr!

Wie immer wollen wir gemeinsam singen, biblische Geschichten hören, unsere Kirche erkunden, gemeinsam essen, spielen und basteln!

## Pfingsten

An Pfingsten feiern Christen den Geburtstag der Kirche und den Beginn der Ausbreitung der christlichen Botschaft. Pfingsten markiert zugleich den spirituellen Ursprung des Christentums: Der Bibel zufolge empfangen die Jünger Jesu 50 Tage nach Christi Auferstehung an Ostern den Heiligen Geist. Daher wird Pfingsten auch als „Fest des Heiligen Geistes“ bezeichnet. Es ist nach Weihnachten und Ostern der dritte Höhepunkt im Kirchenjahr.

„Und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen“, heißt es im zweiten Kapitel der Apostelgeschichte im Neuen Testament. Weil nach der Bibel das Evangelium so in andere Sprachen übertragen wurde, spricht man vom „Pfingstwunder“. Der Heilige Geist wird auch als „Lebensatem“ der Kirche bezeichnet. Ohne ihn erstarrte das Christentum, heißt es. Durch den Heiligen Geist handelt Gott in der Welt und teilt sich den Menschen mit. In einigen Gottesdiensten wird die Ausgießung des Heiligen Geistes durch das Herablassen einer Taube dargestellt.

Der Name Pfingsten geht zurück auf das griechische Wort „pentekoste“ (der fünfzigste), weil das Pfingstfest seit Ende des vierten Jahrhunderts fünfzig Tage nach Ostern gefeiert wird. Pfingsten gilt auch als Beginn der weltweiten Mission. Gleichzeitig endet am Pfingstmontag der österliche Festkreis.

## Goldene Konfirmation am 20. September 2009

Wenn Sie 1959 oder früher in der Matthäuskirche oder woanders konfirmiert worden sind, dann melden Sie sich doch bei uns zur Feier der goldenen Konfirmation an! Wir wollen am Sonnabend, dem 19.9., gemeinsam bei Kaffee und Kuchen Erinnerungen austauschen, dann erwartet Sie eine Kirchenführung und abends ein Konzert. Am Sonntag feiern wir einen festlichen Gottesdienst mit Abendmahl und wollen im Anschluss noch gemeinsam Mittag essen. Evtl. kennen Sie auch noch ehemalige Mitkonfirmanden? Geben Sie uns Bescheid, wir freuen uns auf Sie!

*Ihre Pfarrerin Regine Becker*

## Einladung zum Gemeindewandertag am 6. Juni 2009

Auf dem 66-Seen-Weg rund um Berlin  
Für alle, die zu Fuß der Natur auf der Spur sein wollen.

### Treffpunkt:

Samstag, 6. Juni 2009 um 9.00 Uhr  
Bhf. Berlin Potsdamer Platz, Gleis 14  
(letzter Wagen)

Die Wanderung von insgesamt ca. 12 km Länge führt vom Bahnhof Melchow nach Trampe.

Eine sehr empfehlenswerte Wanderung durch eine reizvolle Wald- und Feldlandschaft.

Bitte sorgen Sie für angemessene Wanderkleidung sowie für ausreichend Proviant und Wasser.

Informationen zu weiteren Wanderungen bzw. mögliche Änderungen entnehmen Sie bitte den aktuellen Treffpunktausgaben, bzw. den aushängenden Plakaten.

Kontakt: Heiko Reschke Tel. 797 49 409



## Zentrum für Physiotherapie

Privat und alle Kassen

M. O. Jurk F. Dells

Lepsiusstr. 60 12163 Berlin

Tel. 030/792 4042 Fax 030 / 792 4043

[www.kurbad-steglitz.de](http://www.kurbad-steglitz.de)

[info@kurbad-steglitz.de](mailto:info@kurbad-steglitz.de)

Geöffnet: Montag bis Freitag 8–19 Uhr und Samstag 10–13 Uhr

- |                                     |   |   |
|-------------------------------------|---|---|
| ● Krankengymnastik                  | ● Nachsorge v. Sport- u. Unfallverletzungen | ● Elektrotherapie                           |
| ● sämtl. Med. Massagen              | ● Unterwassermassage                        | ● Naturmoor – Heißluft – Eis                |
| ● Manuelle Therapie                 | ● Stangerbäder                              | ● Fußreflexzonentherapie – Marnitz-Therapie |
| ● Med. Trainingstherapie – KG-Gerät | ● Wassergymnastik                           | ● Kinesio Tape                              |
| ● stand. Heilmittelkombination D1   | ● Osteopathie                               | ● Shiatsu                                   |
| ● PNF-Bobath-Therapie               | ● Craniosakrale-Osteopathie                 | ● Paraffinbäder                             |
| ● Lymphdrainagen                    | ● Schlingentisch                            | ● HAUSBESUCHE – Mobile Massagen             |
| ● Sportphysiotherapie               |   |   |

Das Med. Kurbad in Steglitz, Zentrum für ambulante Physiotherapie, bietet Ihnen ein breites Spektrum rehabilitativer und präventiver Therapien an. Unser Angebot an physiotherapeutischen Therapieformen ist die beste Voraussetzung für Ihre individuelle Nachbehandlung und Rehabilitation.

Nutzen Sie auch unser Angebot an Präventivkursen wie Wassergymnastik und Medizinischer Trainingstherapie, oder entspannen Sie bei einer Massage.

Ganzheitliche Körpertherapien wie Craniosakrale Osteopathie ergänzen unser Angebot

## Zu Besuch bei Martin Luther und August Hermann Francke

Nach Halle/Saale führte der diesjährige Gemeindeausflug im März. Anlass war die im dortigen Landesmuseum gezeigte Luther-Ausstellung. Nicht Theologie oder Wissenschaft waren das Thema, sondern auf Grund der archäologischen Funde die Darstellung des Lebens in einem Haushalt am Anfang des 16. Jahrhunderts.



Mit den fachkundigen Erklärungen während der Hinfahrt durch Dr. Dietmar Pertsch waren die Teilnehmer bestens gerüstet für das zu Schauende. Die Zeit im Museum verging viel zu schnell, um alle Exponate und Erklärungen gebührend zu würdigen. Schließlich wartete auch noch eine Besichtigung des Hallenser Doms auf uns.

Der Nachmittag war der Besichtigung der Franckeschen Stiftung vorbehalten. Eine soziale und pädagogische Einrichtung des ausgehenden 17. Jahrhunderts und für die damalige Zeit richtungsweisend in der Erziehung junger Menschen, sowohl der ärmeren „Schichten“ als auch der adligen Jugend. Bekanntlich prägte der in dieser Zeit auch von dort ausgehende Pietismus lange das Denken und Handeln in Kirche und Schule.

Ausflüge mit Dr. Pertsch sind immer sehr empfehlenswert! Achten Sie auf die nächste Ankündigung! *Gerhard Poser*

## Freuen Sie sich über Besuch aus der Gemeinde?

Wenn Sie nicht mehr oder nur mit Begleitung aus dem Haus können, wenn Sie manchmal einsam sind, sich über Gespräche freuen, über einen Spaziergang oder auch gerne etwas vorgelesen bekommen, dann rufen Sie uns an. Aus unserem Besuchsdienstkreis kommt Sie gerne jemand besuchen! Vielleicht kennen Sie ja auch andere Menschen, die sich über Besuche freuen? Geben sie uns Bescheid!

Tel. 791 90 44 (Küsterei) oder 797 494 61 (Pfarrerin Becker)

## Kirchenführungen in und um Matthäus mit Frau Hildegard Vollmer

Kennen Sie unsere Matthäuskirche? Wenn nicht, dann lassen Sie sich überraschen. Wenn doch, dann gibt es sicher noch etwas Neues zu entdecken. Es hat wohl noch nie eine Führung in und um Matthäus gegeben, bei der es kein Staunen gab über das, was sich zwischen Rathaus und Wrangelschlösschen alles finden lässt. Darum sind alle Neugierigen und Interessierten auch in diesem Sommer wieder zu einigen Führungen eingeladen. Vielleicht mögen Sie ja auch nach Ihren Einkäufen mal vorbei schauen?

Samstag, 16.5. um 10 Uhr, Donnerstag, 28.5. um 16.30 Uhr,

Dienstag, 16.6. um 10 Uhr, Montag, 29.6. um 18 Uhr

## FREUD UND LEID

### Taufen:

Max Muzzolini  
Marieke Johanna Schulz

### Bestattungen:

Bernhard Teicke	88 Jahre
Frieda Muggelberg	79 Jahre
Gisela Großmann	89 Jahre
Hedwig Zieger	98 Jahre



## Taizé- andacht

Am Sonntag, den 7. Juni 2009, um 18.00 Uhr in der Matthäuskirche

Seit 1851 im Familienbesitz



# HAHN

## BESTATTUNGEN

**Berlins größte Sargauswahl- auch Sondergrößen**

Individuell gestaltete Trauerfeiern und Abschiednahmen

Bestattungs-Vorsorge und Sterbegeld-Versicherungen

Überführungen

Tag und Nacht

**75 11 0 11**



**9 Filialen • Hausbesuche**

Lichterfelde-Ost: Oberhofer Weg 5  
Lichterfelde-West: Moltkestr. 30

## SPENDENKONTO

Spenden für unsere Gemeinde erbitten wir auf das Konto:

Ev. Matthäusgemeinde

Konto 49 08 70 68

BLZ 210 602 37

Ev. Darlehnsgenossenschaft eG

Bitte nennen Sie den Zweck, z.B. „Kirchenmusik“, „Gemeindeblatt“, „Jugendarbeit“, „Gemeindekirchengeld“.

Wenn Sie eine Spendenbescheinigung brauchen, geben Sie bitte Ihre genaue Anschrift auf dem Überweisungsformular an.

Wir danken für Ihre Unterstützung!

## Weine aus Spanien und Südfrankreich



Grosse Auswahl spanischer Weine  
Über 95 Sorten Sherry

Ab 1.1.2009 geben wir unser Ladengeschäft in der Deitmerstr. 9 auf. Sie können jedoch gerne weiterhin bei uns bestellen: Entweder telefonisch, oder über unseren Internet-Shop:

Tel. 030 792 8471

[www.spanische-weine-berlin.de](http://www.spanische-weine-berlin.de)

## KIRCHENMUSIK AN MATTHÄUS

### 1. STEGLITZER NACHT DER CHÖRE

am Vorabend zum Sonntag Kantate – Samstag, 9. Mai 2009,  
ab 19.30 Uhr in der Rosenkranz-Basilika, Kieler Str. 11

Werke von Becker, Desenclos, Harrer, Haydn, Händel, Mendelssohn, Mozart, Melchior Franck, Bortniansky, Gospel und Spirituals, Busto, Dubra, Dobrogosz, Rheinberger u.a.

19.30 Uhr Kantorei der Markuskirche

19.50 Uhr Dietrich-Bonhoeffer-Kantorei

20.05 Uhr Alt-Lankwitzer-Kantorei/St. Benedikt

20.20 Uhr Kantorei Lukas / 20.35 Uhr Kantorei Patmos

20.55 Uhr Gospel Motion / 21.10 Uhr The Gospel Friends

21.25 Uhr Kantorei Lankwitz / 21.40 Uhr Vokalensemble Lankwitz

21.55 Uhr Chor Petrus-Giesensdorf / 22.15 Uhr Kantorei Matthäus

22.30 Uhr Gospelchor Paulus / 22.45 Uhr The Petrus Gospel Singers

Der Eintritt ist frei

### ORGELKONZERT IN DER MATTHÄUS-KIRCHE

Sonntag, 10. Mai, 18 Uhr

Markus Epp spielt an der Orgel der Matthäus-Kirche aus vier verschiedenen Epochen,  
u.a. Johann Sebastian Bachs Fantasie & Fuge in g-moll:

Das Konzert ist eine Veranstaltung der sechs Kirchengemeinden der Region Steglitz.

Der Eintritt ist frei.

### 25 JAHRE WILMERSDORFER KAMMERCHOR

Sonnabend, 16. Mai 2009, 18 Uhr: Matthäus-Kirche Steglitz

Sonntag, 17. Mai 2009, 18 Uhr: Gethsemanekirche Prenzlauer Berg

REJOICE!

TE DEUM für den Frieden von Utrecht

CHANDOS ANTHEM „O praise the Lord with one consent“

CORONATION ANTHEM „The King shall rejoice“

### GEISTLICHES KONZERT

Samstag, 13. Juni 2009 um 18 Uhr (Eintritt)

Die Musikschule Steglitz spielt Werke von Bach, Händel, Vivaldi, Mozart

Blockflötenchor Ltg. I. Tietsch / Kammerorchester Ltg. P. Schinz

Kammerchor Ltg. R. Trantow

### KONZERT DES JUNGEN CHORS

am Freitag, 26. Juni, 20 Uhr im gr. Saal der Matthäusgemeinde

Der Junge Chor (Closer) der Matthäusgemeinde und sein Leiter, Christian Enst,  
laden herzlich ein zu einem Konzert mit Pop-, Rock- und Musicalsongs für gemischten  
Chor mit Klavierbegleitung.

Der Eintritt ist frei.

## Literaturvorträge

Im Mai beginnt eine Reihe von Literaturvorträgen, die Dichter-Ärzte vorstellt.

**Montag 18. Mai 2009:**

Deutschsprachige Dichter-Ärzte

**Montag 15. Juni 2009:**

Dichter-Ärzte im 18./19. Jahrhundert  
jeweils um 19.30 Uhr

## Herzliche Einladung zum Frauenfrühstück

In der Baptistengemeinde,

Rothenburgstr. 12a/13, findet am

**9. Mai 2009** das beliebte Frauenfrühstück  
um 10.00 Uhr statt.

Das Thema lautet

„Schwiegermütter/Schwiegertöchter – von der Schwierigkeit, den selben Mann zu lieben“.

Die Referentin ist Elisabeth Böhlke, Paar- und Familienberaterin.

Die Kosten für Frühstück und Referat betragen 5 Euro.

Eine Kleinkinderbetreuung ist vorhanden.

## IMPRESSUM

„Treffpunkt Matthäus“ ist die Gemeindezeitung der Evangelischen Matthäusgemeinde Berlin-Steglitz

Herausgeber: Gemeindegkirchenrat (GKR) der Ev. Matthäusgemeinde Berlin-Steglitz

Redaktion: Pfarrerin Regine Becker (verantwortlich i.S.d.P.), Michael Ames (Satz), Viola Beyer-Kessling, Phillip Fest, Florian Kunz, Dr. Dietmar Pertsch, Heiko Reschke, Frank Rohlf (Fotos, soweit nicht anders vermerkt), Marion Schmieder, Ursula Schulz (Satz), Klaus Welker (Satz)

Redaktionsanschrift: Schloßstr. 44 a, 12165 Berlin, Fax: 030/791 51 03  
Mail: [gemeinde@matthaeus-steglitz.de](mailto:gemeinde@matthaeus-steglitz.de)  
Internet: [www.matthaeus-steglitz.de](http://www.matthaeus-steglitz.de)

Druck: Wienands PrintMedien GmbH, Bad Honnef

Erscheinungsweise: zweimonatlich und gratis

Auflage: 9.400 Exemplare

Anzeigenpreislise: Nr. 2 v. Jan. 2009, erhältlich in der Küsterei. Wir bitten um besondere Beachtung unserer Inserenten.

Wünsche nach Veröffentlichung von Terminen u.ä. bitte an die Küsterei

Redaktionsschluss Nr. 4/09: 25.5.2009

Die Redaktion behält sich Kürzungen eingereicherter Texte vor.

**GRANA**  
**STEINMETZHÜTTE**

Grabmale  Natursteine

☎ 030 / 70 76 03 67

**GRABMALE**

**BERATUNG & VERKAUF**

**Belieferung aller Friedhöfe  
in Berlin und Umland**

**Altmarkstrasse 1, Ecke Bergstrasse**

## Jugendliche

### Leitung und Koordination:

Diakon Heiko Reschke, Tel.: 79 74 94 09  
oder 0170/410 12 36;  
Email: hureschke@web.de

### Gitarrenkurs für Einsteiger

für junge Menschen ab 12 Jahre,  
mittwochs 17 Uhr, Informationen bei  
Heiko Reschke 0170/410 12 36

### Junge Gemeinde – Ex-Konfi-Treff

Die „Junge Gemeinde“ trifft sich Mi oder  
Do um 18.30 Uhr im Jugendkeller.  
Info: Heiko Reschke

### Offener Jugendkeller

dienstags und freitags 18.00 – 21.00 Uhr,  
im Jugendkeller, Rothenburgstr. 32

## Erwachsene

### Franziskuskreis (ältere, mittlere Generation)

Letzter Freitag im Monat 19.00, Luther-  
zimmer, Gesine Rohlf's – Tel. 601 22 60

### Spätsommer (junge Senioren)

Letzter Do im Monat,  
16.00 – 18.00 Uhr  
Lutherzimmer – Sigrid Czada-Arendt  
Tel. 88 62 89 00

### Arbeitskreis Schalom

geplant ab September 2009. Informatio-  
nen: Dr. Dietmar Pertsch, Tel. 771 78 83

### Bibel verstehen – Gemeinde werden

Alle 3 Wochen freitags  
19.00 Uhr, Gunter Schwarze,  
Tel. 85 60 27 30

### Bibelstunde

alle zwei Wochen, Di. 19.30–21.00 Uhr,  
im Clubraum, Pfarrer Dr. Wildemann  
Tel. 791 19 27

### Arbeitskreis Ökonomie und Kirche

Überkonfessioneller Arbeitskreis für  
Gespräche über soziale und wirtschaftliche  
Fragen aus christlicher Sicht  
jeden 2. Donnerstag von 16.00 bis 18.30  
Uhr im Luther-Zimmer, Edmund Köhn,  
Tel. 826 39 24

### Ökumenekreis

Anette Meiburg – Tel. 793 48 92

## Frauengruppe

2. Mi im Monat, 18.30–21.00 Uhr,  
Lutherzimmer; Sigrid Czada-Arendt,  
Tel. 88 62 89 00

## Besuchsdienst

Infos über Christiane Furcht, Sprechstunde  
jeden 1.+3. Dienstag im Monat 16-18 Uhr  
in der Küsterei oder über Pfarrerin Becker

## Donnerstagsrunde (Senioren)

Jeden Do 15.30–17.00 Uhr im Clubraum,  
Info: Ilse Hütter – Tel. 791 98 90

## Mittendrin!

Gesprächskreis für Erwachsene: jeden 2.  
Do um 19.30 Uhr im Lutherzimmer.  
Kontakt: Diakon Heiko Reschke



Der Gemeindegemeinderat  
der Matthäus-Gemeinde im März 2009

## Gymnastik mit Musik (für Frauen)

Mi, 18.30–20.00, Großer Saal (Plätze frei!)  
Do, 9.00–10.30 Uhr, Großer Saal  
(10 Termine kosten 40 Euro), Voranmel-  
dung: Martina Lutter – Tel. 802 72 74

## Gurkentruppe (für Männer 50+)

Gymnastik, Badminton Do, 11.00–12.30,  
Gr. Saal, Klaus Welker – Tel. 79 74 76 33

## Kirchenmusik

### Kantorei

Mo 19.30–21.30 Uhr, Gr. Saal  
Christian Bährens – Tel. 795 63 49

### Musikalische Früherziehung

Info über Birgit Blesse – Tel. 773 74 01

## Steglitzer Kinderchor

Gruppe I: Di 16.30 – 17.15, Bachzimmer  
Gruppe II: Di 17.30 – 18.15, Bachzimmer  
Birgit Blesse – Tel. 773 74 01  
www.steglitzer-kinderchor.de

## Jugendchor

Di 19.30–21.30 Uhr, Gr. Saal  
Christian Ernst, Info über Küsterei

## Bläserchor

Do 19.30–21.00 Uhr, Bachzimmer,  
Volker Hühne – Tel. 0179 - 69 25 543

## Kinder und Familien

### Familiencafé

Frühstück, Gespräche, Kinderbetreuung,  
soziale Beratung, Vorträge  
dienstags 10.00 – 12.00 Uhr, Bethelhalle

### Kindertagesstätte „Joh.-Friedr.-Oberlin“

80 Plätze für Kinder von 1 Jahr bis zum  
Schuleintritt  
Schützenstraße 32, 12154 Berlin  
Karin Höhne – Tel. 834 60 02,  
Email: ev.kita-oberlin@gmx.de

### Halbtags-Kindergarten „Miniclub“

Schloßstraße 44, im Gemeindehaus  
15 Plätze für Kinder ab 2 Jahren  
Ilka Langer – Tel. 79 74 93 91  
Wir suchen noch Kinder zwischen 2 1/2  
und 6 Jahren!

### Spielgruppe für Kinder von 0-2 Jahren

Fr 10.00 - 11.30 Uhr, Wredezimmer,  
bitte unten klingeln!  
Die Teilnahme ist kostenlos  
Maren Auer, Tel. 69 50 68 12

### Eltern-Kind-Turnen

Mi, 15.30 - 17.00 für 1,5- bis 3-jährige  
Mi, 17.00 - 18.30 für 2- bis 4-jährige  
Do, 10.30 - 12.00 für 1- bis 2-jährige  
(10 Termine kosten 40 Euro)  
Anmeldung bei Martina Lutter  
Tel. 802 72 74

### Spielgruppe für Babys von 5-8 Mona- ten und ihre Eltern

Mi 10.00 – 11.30 Uhr, Wredezimmer  
(10 Treffen kosten 35/25 Euro)  
Kathrin Hoppe, Tel. 771 52 00



## ERGONA – Die Praxis für Ergotherapie

Barbara Balcke Ergotherapeutin

Zimmermannstraße 16 · 12163 Berlin · Telefon 030-79742577

Neurologie · Kinderheilkunde · Handrehabilitation · Hirnleistungstraining u.a.

Montag bis Freitag 8.00 bis 18.00 Uhr – Auch Hausbesuche

Gottesdienste	Matthäuskirche Schloßstraße 44, Steglitz www.matthaeus-steglitz.de	Martin-Luther-Kirche Tulpenstraße 1, Lichterfelde www.martin-luther-lichterfelde.de
 Sonntag, 3. Mai <i>Jubilae</i>	9.30 Vikarin Siebert mit Kinderchor	11.00 Vikarin Siebert
Samstag, 9. Mai	18.00 Tauf- und Abendmahls- gottesdienst Pfarrer/in Becker/Diakon Reschke	
Sonntag, 10. Mai <i>Kantate</i>	9.30 Konfirmation Pfarrer/in Becker/Diakon Reschke	11.00 Pfarrer Zabka Familiengottesdienst mit Tauferinnerung
 Sonntag, 17. Mai <i>Rogate</i>	9.30 Pfarrer/in Becker/ Vikarin Siebert mit Abendmahl 11.00 Kinderkirche	11.00 Pfarrer Zabka Konfirmation
Donnerst., 21. Mai <i>Himmelfahrt</i>	9.30 Pfarrer Zabka	11.00 Pfarrer Zabka
Sonntag, 24. Mai <i>Exaudi</i>	9.30 Pfarrer Zabka	11.00 Pfarrer Dr. Frickel mit Abendmahl
Sonntag, 31. Mai <i>Pfingstsonntag</i>	9.30 Pfarrer/in Becker mit Abendmahl, mit Kantorei	11.00 Pfarrer Zabka
<b>Pfingstsonntag, 31. Mai 2009    Nacht der offenen Kirchen</b> Wir sind dabei, wieder ein kleines musikalisches und geistliches Programm für den Abend zusammenzustellen. Bitte achten Sie auf die Aushänge, unsere Homepage oder schauen sie nach auf <a href="http://www.offenekirchen.de">www.offenekirchen.de</a>		
Montag, 1. Juni <i>Pfingstmontag</i>	11.00 Gottesdienst der Gemeinden des Sprengels im Stadtpark Steglitz an der Musikmuschel, mit Bläserchor	
Sonntag, 7. Juni <i>Trinitatis</i>	9.30 Pfarrer/in Wuttig-Perkowski (Patmos-Gemeinde) 18.00 Taizéandacht	11.00 Pfarrer Dr. Wildemann mit Abendmahl
 Sonntag, 14. Juni <i>1. Sonntag n. Trin.</i>	9.30 Pfarrer/in Becker/Diakon Reschke mit Abendmahl 11.00 Kinderkirche	11.00 Pfarrer Zabka Familiengottesdienst
Sonntag, 21. Juni <i>2. Sonntag n. Trinitatis</i>	9.30 Pfarrer/in Becker	11.00 Pfarrer/in Becker mit Abendmahl
Sonntag, 28. Juni <i>3. Sonntag n. Trinitatis</i>	9.30 Pfarrer Sadecki	11.00 Pfarrer Dr. Frickel mit Abendmahl
Sonntag, 5. Juli <i>4. Sonntag n. Trinitatis</i>	9.30 Vikarin Siebert	11.00 Vikarin Siebert mit Abendmahl

### Kirchencafé in Matthäus

Nach jedem Sonntagsgottesdienst  
im Gemeindehaus

### Altenheim-Gottesdienste

#### Ermanstraße 25

Jeweils Mittwoch um 15.30 Uhr  
6. Mai, 3. Juni, 1. Juli

### Kita-Gottesdienste

#### Matthäuskirche

Jeweils Freitag um 10.00 Uhr  
8. Mai,  
12. Juni,  
3. Juli

### Gottesdienste für Kinder

Kinderkirche und Familiengottesdienste  
erkennt ihr am nebenstehenden Zei-  
chen. In allen anderen Gottesdiens-  
ten findet ihr Mal- und Spielzeug  
unter der Orgelempore.



### Küsterei/Haus- und Kirchwart

Schloßstraße 44a, 12165 Berlin-Steglitz  
Tel. 791 90 44/-45, Fax 791 51 03  
Email: [gemeinde@matthaeus-steglitz.de](mailto:gemeinde@matthaeus-steglitz.de)

#### Küsterin: Ingeborg Walter

Die Küsterei ist Mo, Do, Fr 9-12 und  
Di 15-18 geöffnet! Außerhalb der Sprechzeiten  
wird Ihr Anruf zum kreiskirchlichen Telefon-  
dienst geleitet.

Haus- und Kirchwart: Norbert Wilke  
Di-Sa 8.00-15.15 Uhr, Tel. 0160-928 36 773

### Pfarrer/in

#### Pfarrer/in Regine Becker

Schloßstr. 44b, 12165 Berlin,  
Tel. 797 49 461  
[becker@matthaeus-steglitz.de](mailto:becker@matthaeus-steglitz.de)

#### Vikarin Anja Siebert

über Küsterei  
[siebert@matthaeus-steglitz.de](mailto:siebert@matthaeus-steglitz.de)

#### Pfarrer Jörg Zabka

Hortensienstraße 20c, 12203 Berlin,  
Tel. 747 316 99  
[zabka@martin-luther-lichterfelde.de](mailto:zabka@martin-luther-lichterfelde.de)

### Diakonie und Beratung

#### Diakoniestation Steglitz

Häusliche Krankenpflege, Hauspflege,  
soziale Beratung:  
Tel. 794 733-0,  
Fax 795 82 82;  
Mobilitätshilfedienst:  
Tel. 794 731-30;  
beide Albrechtstraße 82 (Am Stadtpark),  
12167 Berlin

#### Soziale Beratung des Diakonischen Werkes Steglitz und Teltow-Zehlendor- f e.V.

Johanna-Stegen-Str. 8, 12167 Berlin,  
Tel. 771 09 72, Fax 76 90 26-02, Sprechstun-  
den: Di. 10-12 Uhr, Do. 15-17 Uhr

#### Koordinierungsstelle für ambulante Pflege älterer Menschen „Rund ums Alter“

Johanna-Stegen-Str. 8, 12167 Berlin,  
Tel. 76 90 26-00, Fax 76 90 26-02,  
Sprechstunden: Di. 9-13, Do. 14-18 Uhr

#### Laib und Seele Ausgabestelle

Schloßstr. 44, Gemeindehaus, jeden  
Donnerstag: Registrierung ab 13.00 Uhr,  
Ausgabe ab 14.00 Uhr

#### Trauerberatung im Kirchenkreis

Trauercafé (14-tägig, offen für jede/n) im Café  
Markus, Albrechtstraße 81, 12167 Berlin, Kri-  
stina Ebbing; Trauergruppen und Einzelgesprä-  
che, Pfrn. Birgit Preis und Pfrn. Gabriele Weeke:  
Information/Anmeldung unter Tel. 84 45 21 09

#### Ev. Pflegeheim Lutherstift

Lutherstr. 7, 12167 Berlin, im Neubau (Haus  
Katharina, 24 Plätze) mit zwei vollstationären  
Ebenen und einer Tagespflege (12 Plätze)

Es sind noch Plätze frei. Informationen unter  
Tel. 76 68 78 900.

#### Beratung für Kriegsdienstverweigerer

Harry Perkiewicz, Carl-Heinrich-Becker-Weg 30,  
12165 Berlin, Tel. 792 27 96